

EHRlich UND LINKS



Ingo Paeschke
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE.
SVV Forst (Lausitz)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
am 25. Mai finden die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung Forst statt. Sie werden Ihre Entscheidung treffen, welche der aufgestellten Kandidaten in Zukunft Ihre Interessen in der Stadtverordnetenversammlung Forst vertreten werden.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Linken stellen sich der Wahl, wollen mitgestalten und Verantwortung übernehmen.

Unsere Stadt erlebt vielfältige Veränderungen, bei denen die Bürgerinnen und Bürger nicht nur Zuschauer sondern Akteure sein sollen. Eine Stadt, die älter wird und Einwohner verliert, muss mit erhobenem Kopf kämpfen und nicht mit erhobenen Händen. Dazu brauchen wir Alle.

Unsere Ziele unterscheiden sich nicht wesentlich von denen aus dem Jahr 2008, aber die Rahmenbedingungen haben sich verändert.

Dauerhafte und menschenwürdig bezahlte Arbeitsplätze sind wirtschaftliche Voraussetzung für eine lebenswerte Stadt. Kommunalpolitik kann hier nur die Rahmenbedingungen schaffen, aber dies muss sie auch tun. Deshalb bleibt die schrittweise Auslastung des Gewerbegebietes auch nach mehr als zwanzig Jahren aktuelle Aufgabe. Der neue Schwerpunkt Logistik belegt einerseits Flächen, ist aber andererseits nur ein bescheidener Arbeitsplatzbeschaffer. Wir setzen nicht mehr nur auf die eine Großsiedlung, sondern stärker auf den Ausbau und die Neuentwicklung von Klein- und Mittelunternehmen. Wir brauchen Arbeitsplätze, die auch für höher gebildete junge Menschen eine Zukunft in Forst und Umgebung ermöglichen.

Die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt haben einen Anspruch auf die Gewährleistung von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Dienstleistungen, die zur existentiellen Grundversorgung gehören. Dabei sind in Zukunft den Dienstleistungen im Bereich sozialer Betreuung einer älter werdenden Bevölkerung mehr Beachtung zu schenken.

Die Linke steht einer Privatisierung von Aufgaben der Daseinsvorsorge sehr kritisch gegenüber. Der beliebige Verkauf von kommunalem Eigentum ist und war kein Mittel zur Sanierung des städtischen Haushalts. Mit dem 75% igen Verkauf der Stadtwerke ist eigenständige Energiepolitik nicht mehr möglich. Umso mehr geht es darum, mit dem Mehrheitseigner GASAG nach Wegen zu suchen, dass Gas und Strom in Forst vom regionalen Anbieter bezahlbar bleiben.

Das Krankenhaus muss in seiner Substanz dauerhaft Bestand haben. Deshalb haben wir in der vergangenen Legislaturperiode alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um einen kommunalen Partner als Mitgesellschafter zu gewinnen.

Forst ist eines von 33 benannten Mittelzentren in Brandenburg. Mittelzentren haben die Aufgabe, Funktionen der Daseinsvorsorge mit regionaler Bedeutung zu konzentrieren.

Wir müssen und wollen das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Zentrum für die umliegenden Gemeinden sein, deshalb setzen wir, Die LINKE, uns ein:

- für die Schaffung einer städtischen Gesellschaft zur Bündelung kommunaler Aufgaben
- für den Erhalt von Ausbildungsplätzen in der Stadtverwaltung sowie in den Betrieben und Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft
- für die Sicherung der wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit der noch verbliebenen städtischen Unternehmen
- für eine bessere Bahnanbindung in den Abend und Nachtstunden nach Cottbus, damit Forst als Wohnstadt auch für Studenten aus Cottbus und jüngere Bürger attraktiver wird
- für den Ausbau von Rad- und Fußwegen an den verkehrsbelasteten Straßen
- für die Überprüfung der Notwendigkeit einer Ortsumfahrung
- für eine barrierefrei Innenstadt und barrierefreie Zugänge der sich im Eigentum der Forster Wohnungsbau GmbH befindlichen Geschäfte.

Das Recht auf Wohnung gehört zu den wichtigsten Bedingungen für die soziale Sicherheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde. Eine sozial ausgewogene, umweltgerechte und wirtschaftlich effiziente Wohnungspolitik, deren Aufgabe es ist, sowohl attraktive als auch bezahlbare Wohnungsangebote für alle Bevölkerungsschichten zu schaffen, ist ein wichtiges Anliegen linker Kommunalpolitik. Die aktuellen Stadtumbauprogramme bedeuten bisher vor allem Abriss in der Innenstadt. Dem stellen wir uns klar entgegen. Wir wollen bei aller notwendigen Reduzierung des vorhandenen Wohnraums, eine substanzielle Wohnbebauung am Markt erhalten. Dazu gehört:

- die Schaffung von altersgerechtem und barrierefreiem Wohnraum
- Angebote für Mehrgenerationenhäuser.

Wesentliche Ziele aus dem vergangenen Wahlprogramm bleiben erhalten, da sie auch zukünftig wichtig sind:

- wie die Ansiedlung von Haus- und
- eine qualifizierte Fachärzten
- eine wirkungsvolle Sucht- und Drogenprävention
- die weitere ideelle und finanzielle Unterstützung von sozialen sowie Kultur- und Sportvereinen
- der Rosengarten als wichtiges gärtnerisches und kulturelles Zentrum für die Bürgerinnen und Bürger wird weiter entwickelt
- Sozialarbeit an allen Schulen und in Jugendeinrichtungen
- die Durchsetzung von Ordnung und Sicherheit im öffentlichen Raum durch Ordnungsmaßnahmen und soziale Prävention
- die schrittweise Einführung einer kostenlosen Schulspeisung für **alle** Kinder in den Grundschulen der Stadt Forst
- den Erhalt der benötigten Anzahl an Kindertagesstätten und Horten
- eine gerechte, am Nettoeinkommen der Eltern orientierte Beitragshöhe
- die Sicherung von qualifizierter und interessanter ganztägiger Kinder- und Jugendbetreuungsangebote, unabhängig von der sozialen Stellung der Eltern.

Die kommunale Selbstverwaltung lebt davon, dass sich die Bürgerinnen und Bürger an den Entscheidungsprozessen beteiligen.

Wir fordern die Entwicklung eines Bürgerhaushaltes in unserer Stadt. Das heißt, die Bürgerinnen und Bürger sollen direkt Einfluss auf die jährliche Gestaltung des Haushaltsplanes nehmen. Da hat sich bis jetzt noch nichts getan, deshalb brauchen wir:

- weiterhin eine Stärkung der Rechte der Stadtverordnetenversammlung gegenüber der Stadtverwaltung
- eine größere Transparenz und Kontrolle bei der Umsetzung des Vergaberechtes zur Ausschreibung öffentlicher Aufträge
- Bürgerforen in allen Stadt- und Ortsteilen zu Schwerpunkten der Stadtentwicklung
- für mehr Anhörungen von betroffenen Bürgern vor kommunalpolitischen Entscheidungen
- eine gesicherte Übertragung des öffentlichen Teils der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in Medien

Forst bleibt tolerant, die Würde des Menschen ist unantastbar, dies gilt auch für Flüchtlinge, Migranten und sozial Benachteiligte. Das Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt soll sich auf Toleranz, Weltoffenheit und Solidarität gründen. Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit sind Angriffe auf die Demokratie und werden von uns bekämpft. Forst ist Grenzstadt. Wir wollen das Zusammenleben der Menschen voran bringen. Dazu gehört auch der Ausbau der Verkehrsverbindungen über die Neiße im Zentrum unserer Stadt. Die Menschen sollen die Möglichkeit haben, sich gemeinsam zu finden per Bahn, per Auto, zu Fuß oder mit dem Rad.

Wir unterstützen jede Aktivität, die das gemeinsame kulturelle und soziale Zusammenleben fördert. Der Wiederaufbau des Schlosses in Brody und das 750-jährige Stadtjubiläum in Forst sollen die Menschen beiderseits der Neiße enger zusammen führen.

Forst hat Zukunft, wenn sich Alle dafür einsetzen!!!

Gehen Sie zur Wahl - geben Sie uns Ihre Stimme!

Die Linke Forst